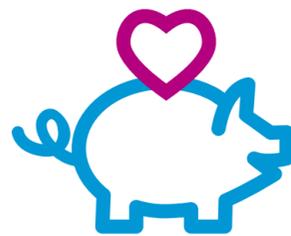
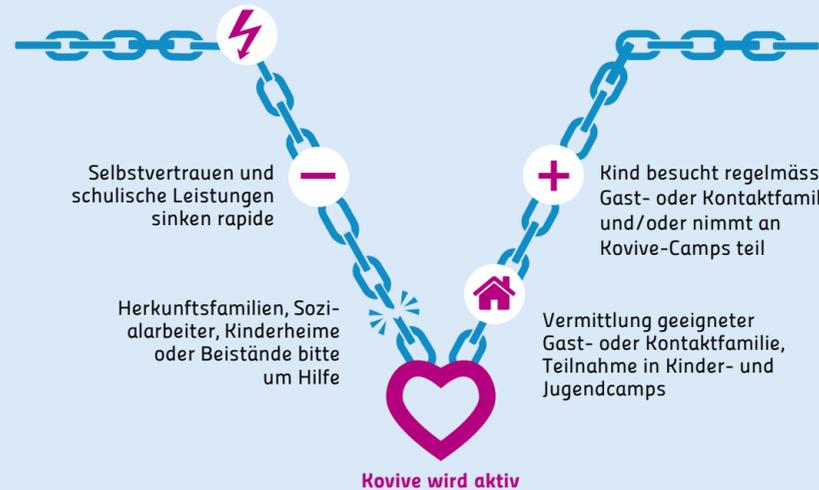


So hilft Kovive mit Betreuungs- und Förderangeboten

Schicksalsschlag in einer Familie: Scheidung, Jobverlust, Krankheit, o.ä.

Selbstvertrauen und schulische Leistungen steigen



Helfen Sie gezielt und direkt!



So gut wie eine Familie.



- Betreuungslösungen für Kinder in der Schweiz
- Camps für Kinder und Jugendliche in der Schweiz
- Gastfamilien für Kinder aus Deutschland und Frankreich

So wirkt Ihre Spende

Mit 50 Franken spenden Sie Früchte und Gemüse für einen Lagertag.

Mit 100 Franken kann Kovive Ausrüstung wie Wanderschuhe, Schlafsäcke oder Regenkleidung besorgen.

Mit 180 Franken schenken Sie einem armutsbetroffenen Kind die Teilnahmegebühr an einem Kovive-Camp.



«Kinder sind begeisterungsfähig. Sie wollen lernen. Und mit der richtigen Unterstützung wachsen sie manchmal über sich hinaus.»

Simone Niggli-Luder, Kovive-Botschafterin

Respekt lernen für sich und seine Umwelt
Schweizer Kinderhilfswerk Kovive

info

Nr. 5, Oktober 2017



Impressum

Informationsorgan des Vereins Kovive	erscheint 6 x jährlich
Abopreis von CHF 5.–	ist im Mitgliederbeitrag enthalten
Redaktion und Gestaltung	Denise Ammann, Kovive
Fotos	Archiv Kovive
Layout	Agentur Frontal, Willisau

Verein Kovive

Schweizer Kinderhilfswerk Kovive
Unterlachenstrasse 12, CH-6005 Luzern,
T 041 249 20 80, F 041 249 20 99,
info@kovive.ch, www.kovive.ch
Spendenkonto: 60-23176-1 / IBAN: CH55 0900 0000 6002 3176 1

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich bin in einer ländlichen, abgelegenen Gegend aufgewachsen. Meine Eltern sorgten liebevoll für mich, sie arbeiteten lange Tage, um mir eine gute Zukunft zu ermöglichen. Dafür bin ich dankbar. Ich war ein wissensdurstiges Mädchen. Sprachen, Zusammenhänge in der Natur, Literatur und Politik interessierten mich früh. Mein Wunsch, ins Gymnasium zu gehen, scheiterte daran, dass es über eine Stunde weit entfernt lag und die Eltern mir den Weg in die Stadt mit dem Postauto und Zug nicht zumuten wollten. Über gezielte Förderung und davon, über sich hinauszuwachsen, haben sie sich in ihrem arbeitsamen und strengen Leben wenig Gedanken gemacht.

Heute stehen viele Möglichkeiten für Bildung und Förderung von Kindern offen. Aber nicht für alle. Deshalb setzt sich Kovive für armutsbetroffene Kinder und Jugendliche in der Deutschschweiz ein. Mit unseren Förderangeboten in den pädagogisch wertvollen Camps holen wir benachteiligte Kinder gezielt ab und tragen zu ihrer Entwicklung bei. Die meisten der von uns betreuten Kinder dürfen wir zwischen 7 und 16 Jahren begleiten. Es ist ein Weg in die Zukunft.

Ihre Spende für unsere Hilfsangebote kommt an und ist sehr wirkungsvoll. Bitte helfen Sie unseren Kindern. Dafür danke ich Ihnen von Herzen!

Ihre
Rita Borer
Geschäftsleiterin

Rita Borer



Editorial

Im Kovive-Camp lernen Kinder Wertvolles fürs Leben

In den Kovive-Camps erleben Kinder und Jugendliche nicht nur Spass und Abenteuer. Dank den Aspekten Förderung, Bildung, Betreuung, Gesundheit, Bewegung sowie Sucht- und Gewaltprävention erhalten die Teilnehmenden die Chance, sich weiterzuentwickeln und nachhaltig etwas fürs Leben zu lernen. Es entstehen wertvolle Erfahrungen ausserhalb ihrer problematischen Alltagswelt und die Kinder schöpfen Selbstvertrauen.

Die Schulferien bereiten vielen armutsbetroffenen Familien Sorgen. Vor allem alleinerziehenden und berufstätigen Eltern fehlen die Zeit und finanzielle Mittel, um dem Nachwuchs sinnvolle Beschäftigung in den Ferien zu ermöglichen. Viele der Betroffenen sind ausserdem sozial isoliert und die Kinder haben keine Chance, sich mit Gleichaltrigen auszutoben. Hier bieten die Kovive-Camps eine willkommene Betreuungslösung. Da viele Kinder über mehrere Jahre an Kovive-Camps teilnehmen, können sie gezielt abgeholt und dort gefördert werden, wo der grösste Nachholbedarf besteht. Diese gezielte Förderung schätzen die Herkunftsfamilien, aber auch die Fachleute der sozialen Arbeit, welche einen grossen Teil der Kinder betreuen und anmelden. Denn die Kovive-Camps ergänzen die Entwicklung ihrer Schützlinge wirkungsvoll und nachhaltig.

Die sozialpädagogische Förderung der Teilnehmenden ist ein bedeutendes Anliegen von Kovive. In den Camps sind jeweils pädagogisch ausgebildete Leiter dabei, die gezielt auf die Stärken und Schwächen der Kinder und Jugendlichen eingehen. Förderungsmöglichkeiten sind für diese grundsätzlich zentral, da sie über deren Zukunftsperspektiven entscheiden. Armutsbetroffenen Familien fehlen meist die Mittel und die Zeit, um ihre Kinder gezielt zu fördern und zu unterstützen. Die Kovive-Camps können an diesem Punkt einen konkreten Beitrag leisten und dem Kreislauf von sozialer Isolation, Bewegungsarmut und Suchtgefahr entgegenwirken.

Dazu gehören und Geborgenheit erleben:
Kovive-Camps holen Kinder aus der sozialen Isolation und schützen vor Ausgrenzung



Förderung mit pädagogischem Hintergrund

Die Nachfrage nach den Kovive-Camps steigt mit jedem Jahr: Waren es 2016 total 169 Kinder, sind es dieses Jahr bereits 230 Teilnehmende. Kovive nimmt jenes zunehmende Bedürfnis wahr und setzt in Zukunft verstärkt auf die Camps für armutsbetroffene Kinder und Jugendliche. Die Angebote wurden in den letzten Jahren thematisch und pädagogisch weiterentwickelt. Themen wie Ernährung, Bewegung und Bildung werden stark gewichtet. Essbare Pflanzen sammeln und über dem offenen Feuer kochen, Kunststücke am Trapez vollführen, in Begleitung einer Packziege über Stock und Stein wandern, im Wald auf Spurensuche gehen, mit Tierparkranchern Wolf und Bär erforschen, das alles sind Erlebnisse, welche Kinderaugen zum Leuchten bringen. Die Kinder erhalten aber auch die Gelegenheit, sich neue Fähigkeiten anzueignen. Vielleicht entstehen dadurch sogar erste Ideen, in welche Richtung es nach der Schule gehen könnte. Talente und Ehrgeiz werden geweckt. Für das Jahr 2018 ist zum Beispiel eine Projektreihe mit naturwissenschaftlichen Inputs geplant. Das Angebot nennt sich «Discovery Camp» und wird unterstützt von Wissenschaftlern, die die Kinder in den Camps besuchen und ihnen auf spielerische Art ihr Fachgebiet vermitteln.

Egal ob als Flusspirat, Wildnis Kid, Zirkusartist oder Forscher, ob im Sprachcamp oder Skilager – die Erlebnisse in den Kovive-Camps bereichern den Horizont von armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen um wertvolle Eindrücke. Mit Ihrer Spende können Sie diesen Horizont noch bunter gestalten.

An Herausforderungen wachsen:
Kovive-Camps fördern das Selbstvertrauen der Kinder und stärken sie nachhaltig



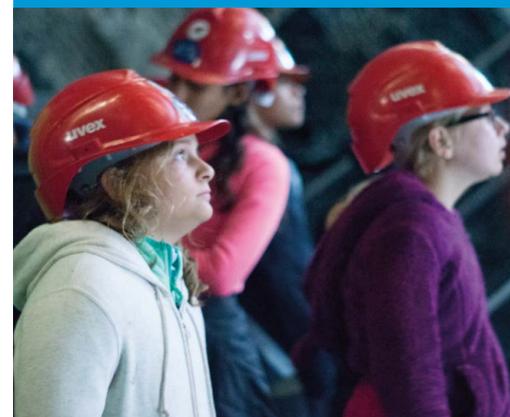
Kovive-Camps in Zahlen

- Verteilt über alle Jahreszeiten bietet Kovive 16 Camps mit verschiedensten Inhalten an
- In diesem Jahr nehmen 230 Kinder und Jugendliche aus der Schweiz an einem Kovive-Camp teil
- Gemeinsam erleben sie fast 1000 kunterbunte Camptage
- 28 Campleitende leisten insgesamt über 300 Tage Freiwilligenarbeit
- 14 vorwitzige Packziegen begleiten die Jugendlichen im Camp «Cool sein dabei sein»
- 230 neue Freundschaften wurden geschlossen
- 460 Kinderaugen strahlen um die Wette
- 16000 Stunden verbrachten die Kinder in der Natur

Ausblick 2018

Unser Ziel ist es, für **mindestens 50 Kinder und Jugendlichen zusätzlich** unsere Camps zu öffnen. Dafür brauchen wir Ihre Hilfe. **Mit Ihrer Spende machen Sie dies möglich. Herzlichen Dank!**

Staunen, entdecken, forschen:
Kovive-Camps stillen den Wissensdurst von jungen Entdeckern und Abenteurern



Zum Beispiel «Flusspirat» Tim

Unterwegs auf der malerischen Thur, schlafen unter freiem Himmel und die grosse Frage: Wo ist die Schatztruhe versteckt? Das ist das Sommercamp «Flusspiraten», in dem Tim* zusammen mit 14 anderen Kindern die Natur und ihre ungezähmte Schönheit entdeckte. Es ist eines von zahlreichen Hilfsangeboten von Kovive für armutsbetroffene Kinder und Jugendliche. Die Schatzsuche ist dabei nicht die einzige Herausforderung. Die Kinder lernen gemeinsam, sich bei unterschiedlichsten Bedingungen zu Recht zu finden, entdecken ungeahnte Talente und übernehmen Verantwortung füreinander.

Tims Mutter Monika* ist alleinerziehend und arbeitet zu 80% als Verkäuferin. Sie hat daher nicht die Möglichkeit, während sechs Wochen Sommerferien für ihren neunjährigen Sohn Tim rund um die Uhr zu Hause zu sein. Ihre Eltern sind bereits im Altersheim und der Kontakt zum Kindsvater und dessen Familie ist spannungsgeladen. Verzweifelt recherchierte Monika daraufhin im Internet nach günstigen Betreuungsmöglichkeiten und stiess dabei auf die Webseite von Kovive. Und fand damit Abhilfe für ihr Dilemma: Die Kovive-Camps bieten unbeschwerter Tage in aufregender Umgebung mit Gleichaltrigen und verantwortungsvollen Campleitern. Das Camp «Flusspiraten» stach der jungen Mutter dabei sofort ins Auge – perfekt für ihren abenteuerlustigen Tim. Aber etwas bereitete ihr noch Sorgen. Wie sollte sie die nötige Ausrüstung für Tim besorgen? Ein warmer Kinderschlaflsack, gute Wanderschuhe und regenfeste Kleidung werden benötigt. Zum Glück und dank Spendengeldern hat das Schweizer Kinderhilfswerk Kovive für solche Fälle einen «Notvorrat» an Lager, mit dem es Kinder leihweise ausrüsten kann.

*Namen von der Redaktion geändert

Tim* (9) hat gelernt: nur in Teamarbeit und mit einheitlich aufeinander abgestimmten Paddelbewegungen gehts vorwärts



Nur gemeinsam gehts vorwärts

Aufgeregt steht Tim am 6. August mit seiner Mutter am Bahnhof Andelfingen und hört der Begrüssung der Campleiter zu. Tim ist begeistert: Einen Schatz gilt es zu finden! Höchst motiviert setzt er sich dann auch ins Kanu, bereit für die Suche. Doch leichter gesagt als getan. Das Kanu will irgendwie nicht dahin, wo Tim es gerne hinsteuern würde. Ausserdem nervt er sich über seine Gspäni – warum können sie nicht auch so schnell paddeln wie er? Bald bildet sein Kanuteam das Schlusslicht. Enttäuscht beobachtet Tim die anderen Flusspiraten, wie sie ihre Kanus zielstrebig den Fluss hinuntersteuern. Da meldet sich Melina, die neben ihm das Ruder schwingt und schlägt vor, dass alle im gleichen Rhythmus paddeln sollten. Also passt Tim sein Tempo dem der Mitgefährten an. Bald haben sie die anderen Flusspiraten eingeholt.

Prägende Glücksmomente

Campleiter und Erlebnispädagoge Cyrill Hämisegger glaubt an die Eigenverantwortlichkeit der Kinder und ist begeistert von der Gruppendynamik der Flusspiraten: «Am meisten fasziniert mich das Miteinander der Kinder.» Tim etwas Wichtiges gelernt: Er muss nicht immer den Ton angeben, denn auch andere haben gute Ideen, die wunderbar funktionieren. Die Erlebnisse auf der Thur haben Tim nachhaltig geprägt und ihm viele Glücksmomente beschert. Seiner Mutter hat er begeistert über die tollen Erlebnisse berichtet, er freue sich bereits wieder auf das nächste Camp. Am liebsten würde er im Sommer wieder als Flusspirat auf Schatzsuche gehen – natürlich gemeinsam mit seinem bewährten Kanuteam.

Gemeinsam im Kanu Stromschnellen überqueren oder bei Regen das Ruder im Takt durch die Wasserwogen ziehen: solche Erlebnisse schweissen zusammen und stärken das Selbstvertrauen der Kinder

